

A **ALLGEMEINES**
AQ **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

AQB **Verlagswesen, Buchhandel**

Deutschland

Schulbuch

1780 - 1820

AUFSATZSAMMLUNG

17-1 ***Schulbücher um 1800*** : ein Spezialmarkt zwischen staatlichem, volksaufklärerischem und konfessionellem Auftrag / hrsg. von Christine Haug und Johannes Frimmel. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - 248 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 48). - ISBN 978-3-447-10392-3 : EUR 62.00
[#5033]

Während die Buchgeschichte seit der Mitte des 19. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum inzwischen stärker erforscht wird, weisen das 18. und das frühe 19. Jahrhundert abseits bekannter Themen (Geschichte einzelner Verlage, Klassiker, Zensur) noch größere Lücken auf. Die letzte Überblicksdarstellung zum Schulbuch des 18. Jahrhunderts zum Beispiel erschien vor rund 50 Jahren,¹ auch wenn über Teilgebiete seitdem zusätzliche Dokumente publiziert wurden.² Die Herausgeber des vorliegenden Sammelbands erwähnen in ihrem Vorwort, „dass das Schulbuch des 18. Jahrhunderts inzwischen als recht gut erforscht gelten kann“ (S. 7). Diese Aussage bezieht sich, wie erläutert wird, nicht auf die ganze Breite von Fragen zum Schulbuch, sondern nur auf das Teilgebiet der historischen und institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere auf den Einfluß der Aufklärung und der philanthropischen Bewegung auf Schule und Erziehung. Der Sammelband

¹ ***Das Schulbuch im 18. Jahrhundert*** / Heinz Rommel. - Wiesbaden-Dotzheim : Deutscher Fachschriften-Verlag, 1968. - 473 S. : Ill. - (Probleme der Erziehung ; 9/10). - Zugl.: Mainz, Univ., Diss., 1966.

² Ein Beispiel dafür ist die umfangreiche Dokumentation historischer Geschichtsbücher: ***Das deutsche Schulgeschichtsbuch*** : 1700 - 1945 ; die erste Epoche seiner Gattungsgeschichte im Spiegel der Vorworte / Wolfgang Jacobmeyer. - Berlin : Lit-Verlag, 2011. - 1 - 3. - 24 cm. - (Geschichtskultur und historisches Lernen ; 8). - ISBN 978-3-643-11418-1. - Seit 2013 im Repositorium des Georg-Eckert-Instituts - Leibniz-Institut für Internationale Schulbuchforschung zugänglich: <http://repository.gwi.de/browse?value=Jakobmeyer%2C+Wolfgang&type=author> [2017-02-25].

setzt also den kulturgeschichtlichen Kontext der sogenannten „Bildungsrevolution 1770 - 1830“ voraus.³

Das Verhältnis von Schulbuch und Buchhandel haben die Herausgeber Christine Haug⁴ und Johannes Frimmel, Buchwissenschaftler an der LMU in München, als ein Desiderat ausgemacht, zu dem die Beiträge dieses Bandes jetzt einen aktuellen Forschungsüberblick geben.⁵ Der Schwerpunkt liegt dabei auf den „besonderen Markteigenschaften des Schulbuchs als Handelsprodukt und das verlegerische Geschäft mit Schulbüchern“ (ebd.), vor allem in Deutschland. Mit diesen beiden Themen befaßte sich 2012 die Jahrestagung des Wolfenbütteler Arbeitskreises für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte. Der Sammelband präsentiert mit leichter Verspätung die Ergebnisse dieser Tagung an der Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel. Er umfaßt 11 Beiträge im Umfang zwischen 14 bis 32 Seiten. Drei Beiträge legen den Schwerpunkt auf das erste, acht auf das zweite Thema. Gewidmet wurde der Band den verdienten Buchhistorikern Holger Böning (Bremen) und Reinhard Siegert (Freiburg im Breisgau); letzterer ist auch Beiträger.⁶

³ So der Titel des Buches **Bildungsrevolution 1770 - 1830** / Heinrich Bosse. Hrsg. mit einem Gespräch von Nacim Ghanbari. - Heidelberg : Winter, 2012. - IX, 396 S. : Ill. ; 25 cm. - (Reihe Siegen ; 169 : Germanistische Abteilung). - ISBN 978-3-8253-6088-7 : EUR 45.00. - Inhaltsverzeichnis:

<http://d-nb.info/1024943976/04>

⁴ Sie ist den Lesern von **IFB** als Mitherausgeberin mehrerer Sammelbände im Harrassowitz-Verlag besten bekannt: **Quo vadis Kinderbuch?** : Gegenwart und Zukunft der Literatur für junge Leser / hrsg. von Christine Haug und Anke Vogel. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2011. - 236 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Buchwissenschaftliche Forschungen ; 10). - ISBN 978-3-447-06473-6 : EUR 36.00 [#2177]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz341218979rez-1.pdf> - **Geheimliteratur und Geheimbuchhandel in Europa im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Christine Haug, Franziska Mayer und Winfried Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 300 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 47). - ISBN 978-3-447-06478-1 : EUR 79.00 [#2394]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346281180rez-1.pdf> - **Buch - Bibliothek - Region** : Wolfgang Schmitz zum 65. Geburtstag / hrsg. von Christine Haug und Rolf Thiele. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2014. - VII, 547 S. : Ill. ; 25 cm. - Bibliographie W. Schmitz S. 519 - 542. - ISBN 978-3-447-10195-0 : EUR 98.00 [#3729]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz411041231rez-1.pdf> - **Erotisch-pornografische Lesestoffe** : das Geschäft mit Erotik und Pornografie im deutschen Sprachraum vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart / hrsg. von Christine Haug ... - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - VI, 253 S. : Ill. ; 24 cm. - (Buchwissenschaftliche Beiträge ; 88). - ISBN 978-3-447-10210-0 : EUR 48.00 [#4199]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416954928rez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1077379323/04>

⁶ Beide sind bestens ausgewiesen durch **Volksaufklärung** : biobibliographisches Handbuch zur Popularisierung aufklärerischen Denkens im deutschen Sprachraum von den Anfängen bis 1850 / Holger Böning ; Reinhart Siegert. - Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog. - 25 cm. - ISBN 3-7728-1213-9 [1024]. - Bd. 1. Die Genese der Volksaufklärung und ihre Entwicklung bis 1780 / Holger Böning. - 1990. - LIV S., 932 Sp. - ISBN 3-7728-1214-7 : DM 550.00, DM 480.00 (Reihenpr.). - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 37 (1990),6, S. 514 - 516.- Bd. 2. Der Höhepunkt

Die souverän geschriebene Einleitung der Mitherausgeberin Christine Haug skizziert die Entstehung des Marktes für Schulbücher im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Sie trägt ein Zitat in der Überschrift: „*Und denn weiß mancher Lehrer noch wirthschaftlicher mit seinem Pfunde zu wuchern*“. Diese Worte stehen im **Sebaldus Nothanker** (Berlin 1773 - 1776), einer Romansatire des Berliner Verlegers Friedrich Nicolai.⁷ Nicolai kritisiert darin Lehrer, die als richtige Schriftsteller gälten, obwohl sie nur „Compendenschreiber“ und Autoren von Modebüchern seien. De facto traten beim Schulbuch in der deutschen Aufklärungsbewegung zunächst die Pädagogen und Schulmeister selbst als Verfasser und Buchproduzenten in Erscheinung; sie kümmerten sich zusätzlich noch selbst um den Vertrieb. Das galt auch bei den Reformpädagogen Johann Bernhard Basedow und Friedrich Eberhard von Rochow. Für einen gewinnorientierten Verleger war hier kein Gewinn zu erwarten. Die Gründe dafür liegen in dem Mißtrauen der Aufklärer gegen eine Kommerzialisierung des Schulbetriebs und in der strengen Reglementierung der Inhalte durch die Kirchen und den Staat. Auch die Definition des Begriffs ist für diese Zeit, wie Haug anhand zahlreicher Belege zeigt, nicht einfach. Bis weit ins das 18. Jahrhundert hinein waren religiöse Texte, vor allem der Katechismus, die einzigen Bücher, die in Elementarschulen im Unterricht zum Einsatz kamen. Die heute übliche Trennung zwischen dem Schulbuch als Unterrichtswerk und dem unterhaltenden Sachbuch oder Kinderbuch existierte noch nicht. Die inhaltliche Konzeption der dringend geforderten neuen Schulbücher war immer wieder ein Thema von Debatten zwischen Lehrern, Pädagogen und Schulbehörden. Als eines der Ergebnisse schälte sich die Trennung von Lesebuch und

der Volksaufklärung 1781 - 1800 und die Zäsur durch die französische Revolution / Einführung von Reinhart Siegert. Introduction translated by David Paisey. Bibliographische Essays von Heinrich Scheel zur Mainzer Republik; Holger Böning zur Helvetischen Republik; Reinhart Siegert zur volksaufklärerischen Kolportage. - 2001. - Teilbd. 1 - 2. - CXXV S., 2978 Sp. : III. - ISBN 3-7728-1215-5 : EUR 728.00, EUR 638.00 (Reihenpr.). - **IFB 06-2-210** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz080574203rez-00.htm> - Bd. 3. Aufklärung im 19. Jahrhundert - "Überwindung" oder Diffusion? / Reinhart Siegert. Einführung von Reinhart Siegert. Introduction transl. by David Paisey. Mit einer kritischen Sichtung des Genres "Dorfgeschichte" aus dem Blickwinkel der Volksaufklärung von Holger Böning. - ISBN 978-3-7728-1216-3 : EUR 1592.00.-Teilbd. 1. 1781 - 1820 : (Napoleonik, Befreiungskriege, Karlsbader Beschlüsse). - 2016. - CXXXIV S., 1240 Sp. - Teilbd. 2. 1821 - 1840 : (Biedermeier). - 2016. - VI S., Sp. 1243 - 2206. - Teilbd. 5. 1841 - 1860 : (Vor- und Nachmärz). - 2016. - VI S., Sp. 1229 - 3144. - Teilbd. 6. Fundstücke 1861 ff., undatierte Titel, Übersetzungen, Zeitschriften, Kalender. - 2016. - VI S., Sp. 3147 - 3802. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁷ **Sämtliche Werke, Briefe, Dokumente** : kritische Ausgabe mit Kommentar / Friedrich Nicolai. Hrsg. von Rainer Falk ... - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - (Berliner Ausgaben : Sektion philologische Wissenschaften) [#4048] 1. Literarische Schriften / bearb. von Hans-Gert Roloff. - Bd. 1,1. Sebaldus Nothanker / mit den Orig.-Kupferstichen von Daniel Chodowiecki. - 2015. - 387 S. : III. - ISBN 978-3-7728-2511-8 : EUR 298.00. -Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz263780171rez-1.pdf>

Lehrbuch heraus: Das Lesebuch war für Texte zur Übung der Lesefertigkeit bestimmt, und das Lehrbuch sollte die verbindliche Stoffübersicht für den Unterricht darstellen.

Als mutige Verleger, die schon um 1800 in den Buchtyp Schulbuch investierten, sind Georg Joachim Göschen, Siegmund Leberecht Crusius und Friedrich Vieweg genannt. Zeitgenossen sollen sie als „volksaufklärerisch und bildungspolitisch ambitionierte Vermarktungskünstler“ eingeschätzt haben (S. 11). Die Pädagogen und Verleger Joachim Heinrich Campe in Braunschweig-Wolfenbüttel und Johann Heinrich Pestalozzi in Yverdon (Schweiz) hingegen verließen sich auf das bereits in Halle bei August Hermann Francke⁸ erprobte Geschäftsmodell: Sie koppelten nämlich ein Erziehungsinstitut für angehende Lehrer mit einem Verlag und einer Buchhandlung. Geling es in dieser Konstellation dann, aus einem Schulbuch einen Longseller zu machen, so war mit dem Buch auch Geld zu verdienen. Bis zur Jahrhundertwende hatten die Schularten, Klassenstufen und Schulfächer sich in Deutschland so stark ausdifferenziert, daß der Markt für pädagogische Schriften sowie für Kinder- und Unterhaltungsliteratur deutlich gewachsen war. Er blieb allerdings immer regional organisiert. Wichtige Verlagsorte für Schulbücher waren im Norden Berlin, Halle und Leipzig, im Süden München und Wien.⁹ Der Wiener Verleger Johann Thomas Edler von

⁸ Vgl. **Die Welt verändern** : August Hermann Francke ; ein Lebenswerk um 1700 ; [erscheint anlässlich der Ausstellung "Die Welt verändern". August Hermann Francke - Ein Lebenswerk um 1700" ; Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen zum Jubiläum des 350. Geburtstags August Hermann Franckes vom 24. März bis 21. Juli 2013] / hrsg. von Holger Zaunstöck ... - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2013. - 323 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 26 cm. - (Kataloge der Franckeschen Stiftungen ; 29). - ISBN 978-3-447-06889-5 (Harrassowitz) : EUR 24.00 [#3244]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz381498255rez-1.pdf> - **Tagebuch 1714** / August Hermann Francke. Hrsg. von Veronika Albrecht-Birkner und Udo Sträter in Zusammenarbeit mit Carola Wessel und Viktoria Franke. - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2014. - LXV, 252 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien ; 13). - ISBN 978-3-447-10124-0 : EUR 48.00 [#3907]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz412867982rez-2.pdf> - **Biographisches Register zum Hauptarchiv der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale)** / hrsg. von Rolf Lieberwirth. - Leipzig : Verlag der Sächsischen Akademie der Wissenschaften ; Stuttgart : Steiner, in Komm., 2000. - 337 S. ; 25 cm. - (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte ; 20). - ISBN 3-515-07741-3 : EUR 75.00 [6855]. - Rez.: **IFB 02-2-472** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz003376621rez.htm> - **August Hermann Francke 1663 - 1727** : Bibliographie seiner Schriften / bearb. von Paul Raabe und Almut Pfeiffer. - Tübingen : Verlag der Franckeschen Stiftungen Halle im Max-Niemeyer-Verlag, 2001. - XXV, 783 S. : Ill. ; 23 cm. - (Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien ; 5). - ISBN 3-484-84105-2 (Niemeyer) - ISBN 3-931479-18-8 (Franckesche Stiftungen) : EUR 98.00 [6555]. - Rez.: **IFB 02-1-043** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz062024450rez.htm>

⁹ Vgl. **Buchwesen in Wien 1750 - 1850** : kommentiertes Verzeichnis der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger / Peter R. Frank ; Johannes Frimmel. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2008. - XVIII, 299 S., Ill., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung :

Trattner hatte als erster das Schulbuchgeschäft schon sehr professionell organisiert. Sein Verlagsimperium steht für einen Kommerzialisierungsschub am Buchmarkt. Trattner baute im heutigen Österreich ein enges Filialnetz auf und lieferte als Monopolist die Schulbücher für alle Gymnasien. Bis heute bekannte und auf Pädagogik spezialisierte Schulbuchverlage wurden in Deutschland erst im Vormärz gegründet. Schulbuchverleger wie Julius Klinkhardt, George Westermann, Friedrich Vieweg und Moritz Diesterweg waren in den Anfangsjahren progressive Zeitgenossen, die sich auch persönlich bildungspolitisch engagierten.

Im zweiten Beitrag gelingt es Gisela Teistler (München), am Beispiel eines Typs von Schulbuch nachzuweisen, daß die Aufklärungsbemühungen und die starke Ausbreitung des Lesens tatsächlich einen größeren Markt entstehen ließen. Bei den Fibeln¹⁰ - also den Erstlesebüchern - nahm die Anzahl der Publikationen zwischen 1770 - 1795 um 400 % zu und allein in den fünf Jahren von 1795 bis 1800 nochmals um 100 %. Publikationen von Fibeln für das Lesen zuhause stiegen noch stärker an als die Schulfibeln.

Es folgen drei Fallstudien. Ihr gemeinsamer Nenner ist die enge Zusammenarbeit von Pädagogen als Schulbuchautoren mit Verlagen über mehrere Jahrzehnte.

Zunächst führt Reinhard Siebert (Freiburg im Breisgau) anhand von neu aufgespürten Quellen in die Entstehungs- und Publikationsgeschichte von Georg Friedrich Seilers **Allgemeinem Lesebuch** (1789/1790) ein, das in der Erlanger Bibelanstalt verlegt wurde. Seiler (1733 - 1807) war ein prominenter Theologieprofessor und umtriebiger Autor in Erlangen. Das Lesebuch war für ältere Schüler gedacht und erschien in einem von Seiler eigens gegründeten Verlag. Mit ihm stand „für ein halbes Jahrhundert dem ‚gemeinen Mann‘ ein enzyklopädisches Nachschlagewerk auf der Wissenshöhe der Zeit zur Verfügung, geschrieben von Professoren der Universität Erlangen für Handwerker und Bauern“ (S. 95). Seilers **Lesebuch** wurde mit großem Erfolg in mehr als 200.000 Exemplaren verbreitet. Siebert hebt es als wichtigen Beitrag in der Geschichte der Volksbildung hervor und kommt zu dem Schluß, zusammen mit Friedrich Eberhard von Rochows **Kinderfreund** und Rudolph Zacharias Beckers **Noth- und Hilfsbüchlein** gehöre es sogar zur „Trias der wirkungsmächtigsten Bildungsschriften der deutschen Aufklärung“ (ebd.).

Beiträge zum Buchwesen in Österreich ; 4). - ISBN 978-3-447-05659-5 : EUR 72.00 (mit CD-ROM) [9760]. - Rez.: **IFB 09-1/2**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz274626683rez-1.pdf>

¹⁰ Vgl. **Fibel-Findbuch** : "Fi-Fi" ; deutschsprachige Fibeln von den Anfängen bis 1944 : eine Bibliographie / Gisela Teistler. - Osnabrück : Wenner, 2003. - 623, 32 S. : Ill. ; 26 cm. - (Bibliographien des Antiquariats H. Th. Wenner ; 5). - ISBN 3-87898-382-4 : EUR 196.00 [7263]. - Rez.: **IFB 03-1-218** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz103841520rez.htm> - **Geschichte der Fibel** / Arnold Grömminger (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2002. - 411 S. : Ill. ; 21 cm. - (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts ; 50). - ISBN 3-631-39074-2 : EUR 50.10 [7289]. - Rez.: **IFB 03-1-219** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz095923691rez.htm>

Anschließend stellt Werner Greiling (Jena) ebenfalls bisher nicht bekannte Materialien über den sehr aktiven Verfasser von Lehrbüchern und Schulbüchern Gustav Friedrich Dinter (1760 - 1831) vor, dem es mehr um die praktische Verbesserung der Volksschulen ging. Er war Theologe, Lehrer und einer der bekanntesten Pädagogen der Zeit. Dinter wirkte zunächst in Sachsen (u.a. bei der Einführung der Schulpflicht), dann in Preußen mit großem Erfolg. Als Autor arbeitete er mit dem nahezu gleichaltrigen Verleger Johann Karl Gottfried Wagner (1763 - 1831) in Neustadt an der Orla zusammen. Dessen Schwerpunkt lag laut Greiling bei Werken der „rationalistischen Theologie“ (S. 105), der gemäßigten Reformpädagogik, der Volksaufklärung (z.B. Kalender¹¹) und eben bei Schulbüchern. Dinter war für Jahrzehnte der erfolgreichste Autor des Verlages. Den Umfang dieser Kooperation macht auch die Gesamtausgabe deutlich, die der Verlag nach Dinters Ableben vorlegte. Sie versammelte seine zuvor erschienenen Bücher in 42 Bänden mit insgesamt 14.000 Seiten Umfang.

Ein Beitrag von Marcus Conrad (derzeit Fukuoka, Japan) über didaktisch-methodische Schriften und Erstlesebücher von Karl Heinrich Krause (1771 - 1823) schließt sich an. Krause war u.a. als Lehrer in Wesel, in Detmold und in Zorndorf bei Küstrin tätig, ein fleißiger, aber kein herausragender Pädagoge. Doch er „repräsentiert einen charakteristischen Typus im Kontext der preußischen Schulreformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts“ (S. 121). Die Schulbücher erschienen im Verlag Hemmerde & Schwetschke in Halle, in jener Phase ab 1800, als das Schulbuchsegment stark ausgebaut wurde. Conrad zitiert aus den Geschäftsunterlagen des Verlags. Sie sind auch online verfügbar im digitalen Verlagsarchiv der Firma Gebauer-Schwetschke; es konnte in einem durch die DFG geförderten Projekt digitalisiert werden.¹²

Die Datenbank enthält nicht weniger als 46.200 Dokumente.

Ein spannendes Beispiel für den zeitgenössischen deutsch-französischen Kulturtransfer erläutert Barbara Kaltz (Aix-en-Provence) unter der Überschrift *Schulbücher in Übersetzung?* Sie präsentiert Forschungsergebnisse über das **Magasin des enfans** der Jeanne Marie Le Prince de Beaumont (1711 - 1780), einer lange in London tätigen Erzieherin, das ursprünglich in Frankreich und 1756 erstmals in deutscher Übersetzung verlegt wurde. Das Werk erlebte in 12 Sprachen mehr als 130 Auflagen. Es war auch in Deutschland ein Longseller; hier entstanden allein fünf verschiedene Übersetzungen. Das Buch gilt zugleich als Schlüsseltext für die Geschichte des Schulbuchs. Denn es stieß dank seiner Zielgruppe, der Mädchen, in eine Marktlücke. Das **Magasin** besteht aus 29 Gesprächen, in denen eine Gouvernante ihren Kindern zwischen 5 und 13 Jahren schulische Grundkenntnisse vermittelt. Die Didaktik bei Katechismus-Büchern war öfter auch so angelegt. Zwischen die Dialoge streut Beaumont jedoch Fabeln und Feenmärchen ein. Zu einem interessanten Fall für den Kulturtransfer werden die

¹¹ Vgl. **Der Kalender als Fibel des Alltagswissens** / hrsg. von York-Gothart Mix. -Tübingen : Niemeyer, 2005, XI, 233 S. : Ill., graph. Darst. - (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung ; 27). - ISBN 3-484-81027-0. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/975321552/04>

¹² <http://www.gebauer-schwetschke.halle.de/gs/home/> [2017-02-25].

deutschen Versionen wegen ihrer Veränderungen an Beaumonts Texten. Die am häufigsten verlegte Übersetzung ist die „deutsche Umkleidung“ (S. 165) ihres Buches durch den Leipziger Schriftsteller und Bibliothekar Johann Joachim Schwabe (1714 - 1784). Er verlegte z.B. den Schauplatz von London nach Dresden, verwandelte die adeligen Eevinnen der Beaumont in bürgerliche deutsche Töchter, ja er schrieb das auf Frankreich bezogene Buch so um, daß ein Rezensent anschließend lobend hervorhob, es sei hervorragend als Erstlesebuch für deutsche Mädchen geeignet. Barbara Kaltz informiert auch über Beaumonts weitere Lehrwerke, die bei der Übersetzung ins Deutsche leider dasselbe Schicksal erlitten.

Die *Schulbücher für eine mehrsprachige Gesellschaft* sind das Thema von Andrea Seidler und Josef Glück (beide Wien). Sie handeln es am Beispiel der Unterrichtspraxis im Königreich Ungarn ab, wo damals ein Dutzend Ethnien zusammenlebten. Dort war eine große Herausforderung zu bewältigen, nachdem hatte Kaiser Joseph II. 1784 in einem Edikt die Verwendung der deutschen Sprache im ganzen Land vorgeschrieben hatte. In der Folge entstand ein neuer Markt, denn laut Edikt mußten neue Schulbücher jetzt zweisprachig abgefaßt werden.

Ein weiteres interessantes Thema wären auch die Schulbücher für mehrsprachige Lerner in Deutschland um 1800. Leider enthält der Band dazu keinen Beitrag.¹³

Michael Nagel (Bremen) widmet sich dem Schulbuch im Hinblick auf eine Religionsgemeinschaft. Er stellt drei Werke deutscher Juden für jüdische und auch nichtjüdische Kinder vor, die von 1771 - 1781 in Berlin, Prag und Dessau erschienen und zeigt, wie sie den Wandel des Bildungssystems und des Schulwesens im liberalen Judentum der Zeit widerspiegeln.

Der Schlußteil des Sammelbands enthält drei Aufsätze über Schulbuchverlage um 1800. Zuerst schildert die Mitherausgeberin Christine Haug den Berliner Verleger Friedrich Nicolai (1733 - 1811)¹⁴ als Schulbuchverleger.

¹³ 2013 wurde ihre erstaunliche Verbreitung in der Frühen Neuzeit am Beispiel der Sprachlehrwerke (als Ergebnis eines DFG-Projekts) nachgewiesen: **Mehrsprachigkeit in der Frühen Neuzeit** : die Reichsstädte Augsburg und Nürnberg vom 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert. / Helmut Glück, Mark Häberlein, Konrad Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. - (Fremdsprachen in Geschichte und Gegenwart, 10). - XIII, 583 S. - ISBN 978-3-447-06965-6. Die Bibliographie der Sprachlehrwerke findet sich auf S. 353 - 420.

¹⁴ Vgl. **Friedrich Nicolai und die Berliner Aufklärung** / hrsg. von Rainer Falk und Alexander Kosenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2008. - 363 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-081-0 : EUR 29.50 [#0267]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz284130915rez-1.pdf> - **Friedrich Nicolai (1733 - 1811)** / hrsg. von Stefanie Stockhorst ... - 1. Aufl. - Berlin : Weidler, 2011. - 333 S. : Ill. ; 21 cm. - (Memoria ; 13). - ISBN 978-3-89693-553-3 : EUR 44.00 [#2126]. - Rez.: **IFB 11-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz349005877rez-1.pdf> - **"Sie hören nicht auf, sich um unsre Litteratur, und ihre Freunde, verdient zu machen!"** : Friedrich Nicolai (1733 - 1811) ; [die Ausstellung wurde im Gleimhaus Halberstadt vom 22. Juni bis 2. September 2012 gezeigt] / Rainer Falk. Mit einem Beitrag von Doris Schumacher. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2012. - 192 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 25 cm. - ISBN 978-3-89812-964-0 : EUR 20.00 [#2815]. - Rez.: **IFB 12-4**

Nicolai förderte viele aufklärerische Projekte. Er pflegte auch beste Kontakte zu Autoren mit schulpädagogischer Initiative und konnte sein Netzwerk nutzen, das weit in die philanthropische Bewegung hineinreichte. Haug belegt, daß Nicolai das vorhandene Schulbuchprogramm im Verlag durch Werke der Reformpädagogen erheblich ausbaute. Die Einführung des neuen Typs der Realschule in Berlin erzeugte ihrerseits einen neuen Bedarf an Schulbüchern. Nicolai wurde „der“ Schulbuchhändler in der preußischen Hauptstadt Berlin; die höchste Zahl an einschlägigen Werken publizierte sein Verlag in den Jahren von 1773 bis 1809.

Der Mitherausgeber des Bandes, Johannes Frimmel, gibt einen knappen Überblick über den österreichischen und den bayerischen Schulbuchverlag. In diesen Ländern war die Situation ganz anders als im Norden. Denn im Süden kam es durch staatliche Initiative zur Gründung von zwei staatlichen Schulbuchverlagen, die das Monopol auf Schulbücher für die Grundschulen in ihrem Gebiet innehatten. Der bayerische Verlag existierte bis 1905, der österreichische sogar bis in das Jahr 2002.

Im letzten Aufsatz beschreibt der Bildungshistoriker Hanno Schmitt (Potsdam) die Entstehung und das Verlagsprofil der Braunschweigischen Schulbuchhandlung. Mit dem Amtsantritt von Joachim Heinrich Campe wurde Braunschweig zu einem Zentrum des späten Philanthropinismus, der ja eine europaweite Bewegung war. Die Buchhandlung war das Vertriebsunternehmen für die pädagogische Reformbewegung. Trotz der negativen Kommentare anlässlich ihrer Gründung, die Schmitt zitiert, gelang Campe mit seiner Schulbuchhandlung eine erstaunliche Leistung. Sie soll in den Jahren 1788 bis 1799 rund 500.000 Bände an Büchern, Broschüren und Periodika verbreitet haben.

Bereits im Vorwort dieses perspektivenreichen Sammelbandes über einen Buchtyp, der erst teilweise erforscht ist, halten die Herausgeber fest, daß weitere Forschung über diese Frühphase des Schulbuchgeschäfts um 1800 erforderlich sei, in der historischen Bildungsforschung wie in der Buchgeschichte und Verlagsgeschichte. Sie zählen auch einige Desiderate im Arbeitsfeld Buchhandelsgeschichte auf: „Es fehlen nicht nur verifizierbare Angaben über die Anzahl der im Schulbuchgeschäft involvierten Drucker, Verleger und Buchhändler, sondern auch belastbare Aussagen zur ökonomischen Relevanz der Sparte pädagogischer und Schulbuchliteratur, also Angaben zum Anteil der Schulbuchproduktion an der Gesamtproduktion des Buchmarkts wie auch einzelner Verlage“ (S. 36).

Desiderate bestehen, so darf man ergänzen, auch bei der Auswertung von Bibliotheksbeständen zu Schulbüchern. Zu einschlägigen großen Schulbuchsammlungen, die es etwa am Georg-Eckert-Institut in Braunschweig

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz37154212Xrez-1.pdf> - **Friedrich Nicolai im Kontext der kritischen Kultur der Aufklärung** / Stefanie Stockhorst (Hg.). - Göttingen : V&R unipress, 2013. - 368 S. : Ill., Notenbeisp. - (Schriften des Frühneuzeitentrums Potsdam ; 2). - ISBN 978-3-89971-909-3 : EUR 55.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1031105654/04>

und an den Universitätsbibliotheken Augsburg¹⁵ und Erlangen-Nürnberg gibt, existiert noch kein Überblick zum Zeitraum um 1800. Darüber hinaus wäre es sicher hilfreich, einige historische Gymnasialbibliotheken auszuwerten. An ihnen lassen sich Kriterien für die Auswahl von Schulbüchern aus dem Marktangebot eruieren und Informationen über die Benutzung der Schulbücher erschließen.

Mit dem reichen Material und den Forschungsansätzen in diesem Sammelband ist ein neuer Anfang gemacht, um die eminente Bedeutung des Schulbuchs in der Phase der „Bildungsrevolution“ hervorzuheben. Der Band eignet sich hervorragend als Einführung in den Forschungsstand um 1800.

Ulrich Hohoff

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8232>

¹⁵ Vgl. u.a. **Schulbücher aus fünf Jahrhunderten** : das Cassianeum und die Sammlung der Universitätsbibliothek Augsburg / Ulrich Hohoff und Gerhard Stumpf. // In: Bibliotheksforum Bayern. - 31 (2003), 2, S. 139 - 161.